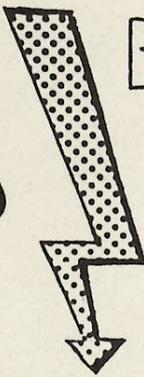


LISTE

GA  **BLITZ**

Sozial-Ökologische
Plattform



Verlagspostamt 1070

An einen Haushalt P.b.b.

Vortrag von

Ing. Karl Haas

RADIÄSTHESIE

Störzonen im Wohnbereich
Natürliche und künstliche Strahlungsfelder und deren
Auswirkungen auf den Menschen
Empfehlenswerte Baumaterialien und
viele praktische Hinweise

**am 7. 2. 1995 um 19 Uhr
im Hotel Restaurant Austria,
Hauptstraße 27, Gablitz**

Wo gehen wir hin?

Ein Herr Haider als Bundeskanzler mit seinen stürmenden Jungmannen im Hintergrund gehört nicht zu meinen Lieblingsvisionen. Ich achte die Demokratie und sehe sie als nötiges Instrumentarium für all jene Rechte, die wir alle als selbstverständlich erachten (Redefreiheit, Pressefreiheit, Mehrparteiensystem ect.) Ein Herr Haider zählt durch unzählige nachweisbare Aussagen zu jenen Politikern, die Demokratie mißbrauchen, um an die Macht zu kommen, jedoch nicht um sie dann zu erhalten. Ich sehe Jörg Haider als große Gefahr.

Aber Herr Haider ist geschickt. Er ist taktisch klüger als die Regierenden. Er nutzt jede Gelegenheit zu seinem Vorteil, in der Absicht mehr Menschen auf seine Seite zu locken. Und es wird ihm unverständlicherweise nicht einmal schwer gemacht

Sonnenenergieförderung in Purkersdorf setzt Maßstäbe

Heute schaue ich einmal über den Zaun nach Purkersdorf und was lese ich da?

Die Stadtgemeinde (mit ihren nicht gerade rosigen Finanzen) zahlt für jede neuinstallierte Solaranlage S 10,- pro Kilowattstunde erzeugten (bzw. eingesparten) Strom.

In Gablitz haben ÖVP und SPÖ beharrlich unsere beiden Anträge auf Förderung der Solarenergie niedergestimmt. Auch in Purkersdorf dauerte es seine Zeit bis Bürgermeister Schlögl Einsehen hatte. Aber hoffentlich kommen auch unsere GemeindevertreterInnen bald drauf, daß zwei abgelehnte Anträge genug sind und auch Gablitz, wie so viele andere Gemeinden, ein wenig in diese Zukunftsenergie investiert.

Tintifax

Es ist mir unerklärlich, wie ein Herr Vranitzky vor vier Monaten noch behaupten konnte, der Aufschwung soll allen zugutekommen und jetzt ein Sparpaket schnürt, daß genau jene am meisten trifft, die auf eine soziale Ausgewogenheit angewiesen sind (alleinerziehende Frauen, kinderreiche Familien, Pflegebedürftige ect.) Wie kann ein Herr Busek gerade jenen Bereich für seine Sparwut auswählen, von dem doch jede/r wissen sollte, daß sie den soliden Grundstock einer Gesellschaft bildet - die Bildung. Wie konnten diese Herren die EU in den hellsten Farben schildern und die Nachteile unter den Tisch kehren und nun nach vollendeter Tat müssen die ÖsterreicherInnen erkennen, daß die EU doch nicht nur Vorteile mit sich bringt.

Groteskerweise steht nun genau jener Mann, auf der Seite der Entrechteten und spielt Robin Hood. Haben die SOZIALdemokraten und ChristlichSOZIALEN vergessen, wofür sie eigentlich stehen? Sind Sie sich Ihrer Verantwortung dem Lande Österreich und seinen Menschen überhaupt noch bewußt?

Irene



Bericht von der Gemeinderatssitzung vom 1. 12.1994

Tagesordnung

1. Feststellung der Beschlußfähigkeit und der Tagesordnung

Entschuldigt: Musil (FPÖ), Jellinek (SPÖ)

Dringlichkeitsanträge der LISTE GABLITZ - Sozial Ökologische Plattform

1. Tempobeschränkung in der Hauersteigstraße

Bei der Änderung der Straßenverkehrsordnung haben die Bürgermeister die Kompetenz erhalten im eigenen Wirkungsbereich (Gemeindestraßen) Tempobeschränkungen selbst zu verfügen. Eine BürgerInneninitiative am Hauersteig forderte daher mittels einer Unterschriftenliste Tempo 30 km/h in der Hauersteigstraße ab der Bertha-von-Suttnergasse. Bürgermeister Jonas versprach die Tempobeschränkung für diese Siedlung, aber auch alle anderen zur Diskussion stehenden Gebiete wohlwollend zu prüfen. Ab der Schneeschmelze sollen Tempobeschränkungen mit den AnrainerInnen diskutiert werden. Die BewohnerInnen der Mitterrauen, der Höberthgasse und aller anderen betroffenen Siedlungsgebiete sollten ihn beizeiten an dieses Versprechen erinnern. Die LiGa jedenfalls zog nach dieser positiven Antwort den Antrag zurück.

2. Apothekenstandort

Die Apothekerkammer prüft derzeit die Notwendigkeit und den allfälligen Standort für eine zweite Apotheke im Bezirk Wien Umgebung/Purkersdorf. Dafür liegen mehrere Anträge mit verschiedenen Standorten bei der Kammer. Für Gablitz stehen zwei Standorte zur Diskussion. Da aber einer davon nur mit dem Auto erreichbar wäre, hat sich eine BürgerInneninitiati-

ve gefunden, die mittels einer Unterschriftenliste für den Standort Gablitz Zentrum kämpft. Die LISTE GABLITZ beantragte daher, diese BürgerInneninitiative auch mit einer Resolution des Gemeinderates zu unterstützen. Durch die Unterschriften der BürgerInnen und die Resolution der politisch Verantwortlichen, könnte der notwendige Druck erzeugt werden, die Apothekerkammer zu einer positiven Entscheidung im Sinne der Gablitzer Bevölkerung zu bewegen. GR Krenn war über dieses Ansinnen fürchtbar aufgebracht. In seinem Politikverständnis haben offenbar BürgerInneninitiativen und breite politische Basis keinen Wert. Er setzt auf Einzelgespräche mit seinem (dem roten) Landesrat und die Kontakte des BM zu den Schwarzen. De facto paßt aber diese Resolution nicht zum begonnenen Wahlkampf. Immerhin will ja jede Fraktion der SPÖVP den möglichen Erfolg auf ihre eigenen Fahnen schreiben. Für gemeinsames Vorgehen ist dabei derzeit halt kein Platz. Der BM empfahl daher auch den Antrag abzulehnen. Abstimmung: 17 Pro - 2 Contra (LiGa) - 0 Enthaltungen, abgelehnt

3. Konfliktberater für die Volksschule

Im Sommer wurde, durch verschiedene Briefe an Eltern und Gemeinderat, ein seit längerer Zeit schwelender Konflikt in der Volksschule an die Öffentlichkeit gebracht. Obwohl der Gemeinderat keine Einflußmöglichkeit auf die Schule hat, darf er diesen Konflikt nicht einfach ignorieren. Immerhin sind die Leidtragenden ja schlussendlich vor allem die Kinder und deren Eltern. Die LISTE GABLITZ schlug daher vor, dem LehrerInnenkollegium der Volksschule eine/n KonfliktberaterIn anzubieten. Dadurch könnten die vorhandenen Spannungen eventuell abgebaut werden. Wohl gemerkt: Das war nur ein Angebot, das die Schule jederzeit ablehnen könnte. Aber nicht einmal zu diesem Angebot konnte sich der Gemeinderat durchringen. Der BM empfahl die Zuweisung in den Schulausschuß.

Abstimmung: 16 - 1 (Voigt) - 1 (Lamers), zugewiesen

LISTE GABLITZ - SOZIAL ÖKOLOGISCHE PLATTFORM

2. Genehmigung des Protokolls der Gemeinderatssitzung vom 29. 9. 1994

Das Protokoll wurde ohne Wortmeldungen zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 18 - 0 - 1 (Lamers), angenommen

3. Bericht des Prüfungsausschusses

Da noch die Antwort auf den Prüfbericht der letzten Gemeinderatssitzung ausständig war, wurde wieder die Belegesammlung des Gablitzter Bildungswerkes unter Leitung von GGR Schmatz besprochen. Es wurde festgestellt, daß die Unterlagen alle da wären, nur nicht dort, wo der Prüfungsausschuß sie gesucht hat.

4. Bericht des Bürgermeisters

- Gemeinderatsberichte im GA-Blitz haben doch unerwartete Erfolge. Die Firma Pehofer wird nicht, wie in der letzten GR Sitzung beschlossen nur S 10.000,-- pro Monat sondern S 220.000,-- pro Jahr für die Fläche beim Sportplatz jährlich bezahlen.
- Die Rettungsdienstverträge der Gemeinde mit den Rettungsorganisationen wurden vom Land nicht akzeptiert. Die LISTE GABLITZ hat bereits bei der Beschlußfassung über diese Verträge darauf hingewiesen, daß sie rechtlich nicht halten werden. Schlußendlich haben wir recht bekommen und die Gemeinde steht nun wieder am Anfang. Bevor wir wieder einen Vertrag abschließen, schauen wir, wie es die anderen Gemeinden machen.
- Bei der Gebarungseinschau 1993 hat das Land NÖ festgestellt, daß zur Gemeinderatssitzung vom 17. 9. 1992 nicht ordnungsgemäß eingeladen worden ist. Die Abstimmungen müssen daher wiederholt werden.
- Es wird ernst mit dem Bau des Wienerwaldtunnels. Im Februar will die HL-

AG die ersten Informationsveranstaltungen abhalten. Bis dahin sollte auch eine BürgerInneninitiative konstituiert sein. Das Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz UVP-G gibt nämlich bei derartigen Großprojekten den BürgerInnen die Möglichkeit zu Mitsprache - allerdings nur organisierten BürgerInneninitiativen und auch da erst ab einer bestimmten Größe. Wer also glaubt, daß Gablitz vom Bau des Tunnels betroffen ist, sollte da mitmachen und das schlimmste verhindern.

5. Abstimmungswiederholung der Gemeinderatssitzung vom 17. 9.1992

Wie bereits oben beschrieben, wurde GR Voigt zu der damaligen Sitzung zu spät eingeladen. Rein rechtlich existiert diese Sitzung daher nicht. Alle damals getroffenen Entscheidungen sind daher auch nicht rechtsgültig. Der BM schlug daher vor, die damalige Sitzung in Bausch und Bogen mit einer nachträglichen Genehmigung zu versehen. GR Lamers (LiGa) hingegen argumentierte, daß etliche Entscheidungen von damals inzwischen widerrufen wurden. Z.B. die Rettungsdienstverträge oder die Ablehnung der Sondersubvention für den Kulturkreis. Außerdem könnte nunmehr auch die Entscheidung über das Gablitzter Abfallwirtschaftskonzept neu überdacht werden. Er schlug daher eine Diskussion über die einzelnen Punkte und die nochmalige Einzelabstimmungen vor. Die wurde jedoch von der SPÖVP abgelehnt.

Abstimmung: 16 - 1 (Lamers) - 2 (Bochno - LiGa, Haas - ÖVP), angenommen

6. 2. Gruppe Kindergarten Kirchengasse, Grundsatzbeschluß

GGR Hlavaty berichtete, daß das Land NÖ den Betrieb einer zweiten Kindergarten-gruppe im Klosterkindergarten bis 1997 genehmigt, wenn der Gemeinderat einen Grundsatzbeschluß dafür faßt. Wobei diese Genehmigung allerdings im nachhinein für die bereits bestehende Gruppe erteilt wird.

Abstimmung: 19 - 0 - 0, angenommen

LISTE GABLITZ - SOZIAL ÖKOLOGISCHE PLATTFORM

*Du mußt
Vertrauen zu mir
haben, mein Kind!
Ich hab's ja auch zu Dir!*



7. Auftragsvergabe Bauhof

GGR Spielmann berichtete, daß man/frau bei der Bestellung der Fenster für den Bauhof (30 Mio.) S 100.000,-- eingespart habe. Man verzichte auf die grüne Farbe und wolle nur weiße Fenster kaufen. Die kosten somit nur S 432.258,36 inkl. MwSt. Die Koalition war ob dieses eisernen Sparwillens begeistert. Die LISTE GABLITZ ist hingegen immer noch gegen dieses Monsterprojekt (voraussichtliche Kosten S 30 Mio.)

Abstimmung: 17 - 2 (LiGa) - 0, angenommen

8. Nachtragsbudget 1994

Wie jedes Jahr präsentierte VBM Ehrengruber die aktuelle Zahlen für das Budget des auslaufenden Jahres. Nach 11 Monaten ist bereits absehbar, welche Kostenpositionen sich in welche Richtung verändern werden. Mit diesen "richtiggestellten" Zahlen wird dann ein "Voranschlag" für das fast abgelaufene Jahr erstellt, der sich bis zum Rechnungsabschluß für 1994 nicht mehr gravierend ändern wird. Der ordentliche Haushalt (das ist der Rechnungskreis in dem die regelmäßigen Einnahmen und Ausgaben erfaßt werden) stieg von 57,172 Mio. auf 59,378 Mio. Einige Vorhaben im

außerordentlichen Haushalt (darin werden die einmaligen Projekte erfaßt) wurden nicht verwirklicht, das dafür reservierte Geld floß daher wieder zurück. Kein Geld wurde beispielsweise für die Sanierung des Klosterkindergartens (das Land verlangt einen Neubau), das Eignerhaus oder das Schwimmbad ausgegeben. Höhere Einnahmen gab es bei der Grundsteuer, den Aufschließungsbeiträgen und den Anschlußgebühren für den Kanal. Höhere Ausgaben erfolgten durch den Vollbetrieb (und erste Reparatur) der Kläranlage und Fremdenverkehrsmaßnahmen (Blumentröge!).

In der anschließenden Diskussion beantwortete VBM Ehrengruber noch einige Fragen der LiGa. Da aber das Budget die in Zahlen gegossene Politik der SPÖVP ist konnte die LISTE GABLITZ diesem Voranschlag nicht zustimmen. Immerhin werden damit erst Vorhaben wie Bauhof, Kompostschachtel in Stockerau etc. überhaupt budgetär gedeckt und damit letztendlich ermöglicht.

Abstimmung: 17 - 1 (Lamers) - 1 (Bochno), angenommen

9. Budgetprovisorium 1995

Um die Zeit bis zur ersten Gemeinderatssitzung und damit zum Voranschlag 1995 zu überbrücken braucht man/frau eine Ausgabenermächtigung für die Gemeinde. Diese stellt das Budgetprovisorium dar. Somit darf monatlich 1/12 des Voranschlags 1994 in den verschiedenen Positionen ausgegeben werden. Übrigens der Voranschlag ist für alle BürgerInnen einschubar und liegt vermutlich ab Anfang Februar am Gemeindeamt auf.

Abstimmung: 19 - 0 - 0, angenommen

10. Nutzungsvertrag Wagner

GGR Spielmann berichtete, daß die Familie Wagner bereits seit längerer Zeit auf ihrem Grundstück die Hinweistafeln für das Ortszentrum duldet. Da keine geeignete öffentliche Fläche zur Verfügung steht schließt die Gemeinde nun einen Nutzungsvertrag mit der Familie und zahlt für die Nutzung

LISTE GABLITZ - SOZIAL ÖKOLOGISCHE PLATTFORM

S 800,-- pro Jahr.

Abstimmung: 19 - 0 - 0, angenommen

11. Buswartehäuschen der Fa. City Light

Dieser Tagesordnungspunkt entfiel ohne Angabe von Gründen.

12. Pachtvertrag Dipl. Ing. Kreiner (Eignerhaus)

GGR Kamauf berichtete, daß sich nun doch wieder ein Interessent für das Eignerhaus gefunden hätte und dieser das Haus für 99 Jahre um S 1,-- pro Jahr pachten möchte. Die Gemeinde übernimmt dafür eine Ausfallhaftung für einen Kredit zur Renovierung des Hauses. Laut BM Jonas hat Herr Kreiner bereits ein altes Haus in Gablitz renoviert und wäre damit bestens geeignet dieses Haus zu pachten. Deshalb hätte er auch mit den anderen Interessenten für dieses Objekt keine detaillierten Gespräche mehr geführt. GR Voigt trat dafür ein mit dem Vertrag noch zuzuwarten (auf was eigentlich?) und lehnte den Antrag ab.

Abstimmung: 17 - 2 (Voigt, Ecker - SPÖ) - 0, angenommen

13. Ehrungen

Ex-VBM Pessenlehner und GR Krenn sollten laut GGR Schmatz für ihre über 10jährige Mitgliedschaft im Gemeinderat die "Ehrenzeichen am Band in Gold" bzw. "Silber" bekommen. Dagegen konnte niemand etwas haben.

Abstimmung: 19 - 0 - 0, angenommen

Anschließend verlas GGR Schmatz eine Liste mit ca. 30 Personen die von der Gemeinde Dank und Anerkennung ausgesprochen bekommen sollten. GR Lamers (LiGa), der bereits vor der Sitzung den Bürgermeister von der Brisanz der folgenden Diskussion gewarnt hatte, beantragte diesen Punkt in den "Nichtöffentlichen Teil" der Sitzung zu verlegen. Dieser Antrag wurde aber erst nach bereits erfolgter Diskussion überhaupt behandelt. Positiv

daran ist allerdings die Tatsache, daß somit die Öffentlichkeit über die Diskussion und die Gründe der Ablehnung der LISTE GABLITZ der beantragten Ehrung erfahren kann.

Der LISTE GABLITZ liegen nämlich Aussagen einiger glaubwürdiger Zeugen vor, daß einer, von der Gemeinde Geehrten, ein bekennender Rechtsradikaler ist. Uns war bewußt, daß eine solche Behauptung nicht gerade einfach ist, sind jedoch durch die Umstände dazu gezwungen. In einer Zeit des wiederauflebenden Nationalsozialismus sind Personen die aktiv dieses Gedankengut verbreiten auszugrenzen. Sie streben die Zerstörung unserer demokratischen Grundordnung an und sollten somit alle DemokratInnen zum Widerstand aufstacheln. Keinesfalls darf solchen Personen "Dank und Anerkennung" der Gemeinde

für irgendwelche (auch unpolitische) Tätigkeiten ausgesprochen werden. Ihre Tätigkeiten dürfen nicht losgelöst vom ideologischen Hintergrund ihres Tuns gesehen werden. Wohlgemerkt: Es geht hier nicht um eine Personen, die vor 50 Jahren eine Weltanschauung vertreten hat, sondern um jemanden, der auch heute noch unter Jugendlichen dieses Gedankengut verbreitet.

Die meisten GemeinderätInnen wußten, welche Person von GR Lamers mit diesem Vorwurf gemeint war, einige wollten es offenbar gar nicht wissen. Die GR Voigt und Krenn stimmten der LiGa zu, daß ein derartiger Vorwurf eine nochmalige interne Beratung über die Liste der zu Ehrenden notwendig machen würde. Oder zumindest die Nennung der konkreten Person und der Vorwürfe im Nicht-öffentlichen Teil. Da die Abstimmung über die Zuweisung dieses Tagesordnungspunktes in den vertraulichen Teil der Sitzung negativ ausfiel, wurde im öffentlichen Teil weiterdiskutiert, ohne allerdings die betreffende Person zu nennen. Vor allem die ÖVP hat es zu verantworten, daß die Sache nicht ausgeräumt werden konnte und somit 29 Personen unschuldig in Verdacht gerieten.

LISTE GABLITZ - SOZIAL ÖKOLOGISCHE PLATTFORM

BM Jonas und GGR Schmatz argumentierten, daß die Ehrung nur für eine bestimmte Tätigkeit (800 Jahr Feier), nicht jedoch für eine Ideologie vergeben werde. Sie machten es sich damit denkbar einfach. Nur keine Zusammenhänge sehen, das könnte "gefährlich" sein. Nur GGR Kamauf (SPÖ!) war noch deutlicher. "Nur weil der GR Lamers gegen eine Person ist, bin ich noch lange nicht dagegen." Ihn interessierte die ganze "Nazi-Geschicht" halt nicht. Eine Einstellung, die wir uns in Österreich nach den Vorfällen im letzten Jahr nicht mehr leisten sollten. Die Abstimmung über die Ehrungen verlief daher wie üblich. Wir ersuchen Sie, mehr über diesen Tagesordnungspunkt im Kommentar zu dieser Sitzung zu lesen.

Abstimmung: 17 - 1 (Lamers) - 1 (Bochno), angenommen

Ende des öffentlichen Teils 21 Uhr 30

Guinness Buch der Rekorde

Der größte Vierkanthof Österreichs steht auf Gablitz Gemeindegebiet. Auch wenn dieser Umstand nicht gegen das EU-bedingte Bauernsterben hilft, so können wir doch "stolz" darauf sein. Vor allem dann, wenn die Müllvermeidung in Österreich verwirklicht ist, dann kann aus dem Bauhof ein schöner Bauernhof oder zumindest ein Bauernhofmuseum werden.

Also freuen wir uns mit unseren Gemeindeführern über dieses zukunftsweisende Projekt. Ich rufe meinen Freunden der LISTE GABLITZ zu: "Hört auf mit dieser ewigen Nörgelei über die Gigantomanie der SPÖVP. 30 Millionen muß uns so ein Rekord doch wert sein!"

Tintifax

Früher

dachte ich immer, wenn ich von einem Selbstmord hörte: "dem hätte ich vielleicht helfen können." Zumeist sind es einsame Menschen, die sich zu diesem Schritt entschließen. Und gegen Einsamkeit kann man/frau etwas tun.

Von Gablitz behauptet man/frau nicht ganz zu Unrecht, daß nach sechs Uhr die Gehsteige eingerollt werden. Fast alle sitzen zu Hause, ein paar turnen, einige lernen eine fremde Sprache. Aber außer in der Volksschule herrscht tote Hose.

Geredet wird viel über das "Schlafdorf" Gablitz, aber wir alle machen es dazu. Für den einen ist es die Karriere, für den anderen das Patschenkino. Allen gemeinsam ist - wir haben keine Zeit! Und im Urlaub, wo wir viel Zeit hätten, fahren wir weit fort. Die "Dorfgemeinschaft" wird so schön langsam zu einer leeren Floskel für Politikeransprachen.

Dann stolpere ich zufällig über die Zeitungüberschrift: "Gablitzer verübt Selbstmord". Und ich frage mich, ob das Tatmotiv wirklich so unklar ist wie die Zeitung schreibt?

Tintifax



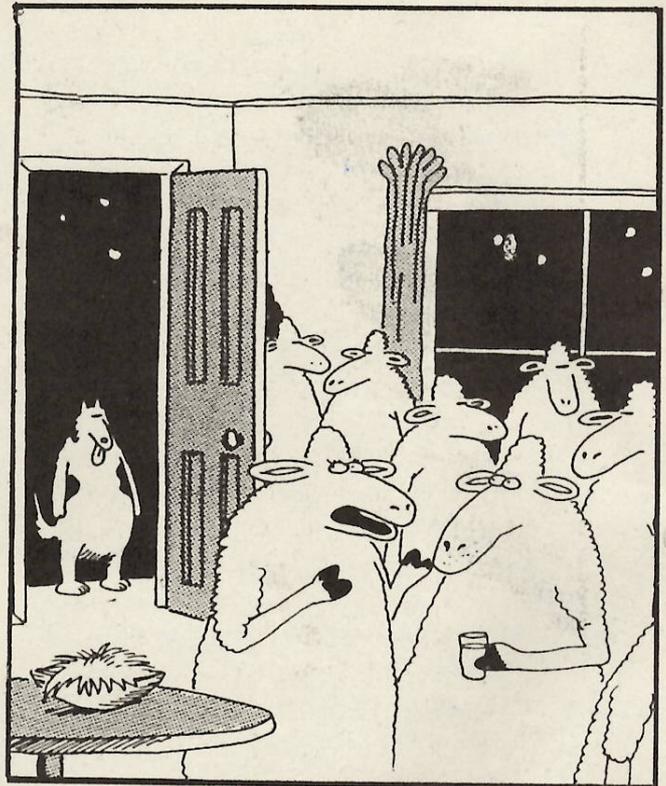
Nazis

Ich glaube nicht, daß ich meine prinzipielle Einstellung zu Nationalsozialisten und Faschisten hier noch genauer vorstellen muß. Wer die politische Arbeit der LISTE GABLITZ verfolgt und unsere unmißverständlichen Aussagen zu Ausländervolksbegehren und ähnliche fremdenfeindliche Aktivitäten gelesen hat, weiß woran er/sie ist.

Ich gestehe allerdings, daß ich, wie viele andere GablitzerInnen auch, zu lange geschwiegen habe. Gablitz ist nicht wesentlich besser als Restösterreich und natürlich haben auch wir irgendwo unsere Alt- und leider auch unsere Neonazis. Vor dieser Tatsache verschließt man, vor allem wenn man als gewählter Mandatar die Gemeinde als Gesamtheit zu vertreten hat, gerne die Augen. Es ist immer leicht mit Fingern auf die Faschisten im Nachbarort zu zeigen, die braune Brut im eigenen Nest will man lange Zeit nicht wahrhaben.

In Gablitz jedoch treibt sich schon seit langer Zeit ein besonderes Exemplar herum. Typischerweise kennen diese Person und ihre Einstellung vor allem meine Freunde aus den umliegenden Gemeinden. Jedoch auch mir persönlich war immer bekannt, daß diese Person Faschist ist. Eine kleine Episode soll dies verdeutlichen.

Als ich vor etlichen Jahren als Jugendlicher im Schwimmbad war und allein auf der Bank saß, kam diese Person zu mir und sprach mich an. Damals war ich noch nicht politisch aktiv, war daher für Fremde nicht zuordenbar. Die betreffende Person begann unaufgefordert über die Vorteile der Apartheidpolitik Südafrikas zu sprechen. Darüber, wie gut es den "Negern" dabei gehe, wie froh sie über dieses System seien und wie gefährdet sie bei der Gleichstellung von Schwarzen und Weißen wäre. Nachdem die Person solcherart über die paradiesischen Zustände der Rassendiskriminierung geschwärmt hatte, stellte sie mir die rhetorische Frage, wieso in unseren Medien nichts



„Diese Party ist das totale Chaos! Keiner weiß, wann er essen soll, niemand weiß, wo er stehen soll, und . . . Oh, gottlob! Da kommt ja der Schäferhund!“

vergleichbares berichtet würde. "Nun", triumphierte die Person, "weil die österreichischen Zeitungen eben alle in jüdischen Händen sind." Und da könne man ja nichts anderes erwarten. Das war schon damals zu starker Tobak für mich und ich brach das Gespräch ab.

Seit damals sind nunmehr ca. 15 Jahre vergangen und ich würde davon eigentlich kein großes Aufheben machen, wenn sich die Einstellung der betreffenden Person sichtbar geändert hätte. Aber das war leider nicht der Fall. Ich habe einige Aussagen, daß sich diese Person noch immer an Jugendliche heranmacht und versucht sie in ähnlicher Weise anzuagitieren.

Sie stellen jetzt vermutlich die Frage, warum ich diese Geschichte jetzt erst aufrolle. Warum nicht damals? Warum nicht kurz nach den Briefbombenattentaten, als Österreich die Gefährlichkeit dieser Ideologie wieder vor Augen geführt wurde?

LISTE GABLITZ - SOZIAL ÖKOLOGISCHE PLATTFORM

Die Fragen sind gut - ich kann sie aber nicht beantworten. Ich kann nur versuchen, mein Schweigen mit der oben beschriebenen Reaktion auf derartige Phänomene zu erklären. In all den Jahren versuchte ich mich zu beruhigen, daß diese Person im "Verborgenen" lebt und nicht von politischem oder besser "öffentlichen" Interesse ist. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde allerdings beschlossen, dieser Person, gemeinsam mit ca. 30 verdienten GablitzInnen Dank und Anerkennung für verschiedene (unpolitische) Aktivitäten auszusprechen. Ich versuchte den Bürgermeister vor der Sitzung und den gesamten Gemeinderat in der Sitzung klarzumachen, daß die Gemeinde nicht zwischen den unpolitischen Aktivitäten und der Ideologie einer Person trennen dürfe. So nach dem Motto "Was er/sie Zuhause treibt, ist mir egal". Bei Faschismus kann und darf uns das nicht egal sein. Faschismus bedroht unsere demokratische Grundordnung muß daher auch bekämpft werden, wo immer er sich zeigt.

Leider waren die Gemeinderäte der SPÖVP anderer Meinung und sprachen sich für die Ehrung der betroffenen Person aus. Da über alle ca. 30 Personen gleichzeitig en bloc abgestimmt wurde mußte ich die Ehrung von 29 verdienten BürgerInnen ablehnen.

Gottfried Lamers

Der WISSENSCHAFTSBERICHT
Der Polarforscher war zwar seinem SPONSOR unheimlich dankbar, aber es stellte sich heraus, daß SCHNEDENBOMBEN bei großer Kälte zu hart zum Essen wurden und beim Kochen -leider- zu einem wenig schmackhaften Brei zerfließen.



Mochovce

Den Medien ist es zu verdanken, daß das grenznahe Atomkraftwerk Mochovce nahezu jeder Österreicherin und jedem Österreicher ein Begriff ist. Die Rechtfertigung für die Fertigstellung Mochovces ist der äußerst marode Reaktor in Bohunice, angeblich soll er dann endlich abgeschaltet werden (in 10 Jahren oder so), sowie die angebliche Energiemangel *) der slowakischen Republik. Die Gründe gegen Atomkraftwerke haben sich in Österreich seit Zwentendorf, spätestens jedoch seit Tschernobyl herumgesprochen. Nahezu 80 % der Österreichischen Bevölkerung sind gegen AKWs. Bei den verbliebenen 20 % dürfte es sich hauptsächlich um Politiker handeln. Nicht anders ist es zu erklären, daß Mochovce und Bohunice seit Monaten von Anti-AKW-Gruppen, darunter Anti Atom International, Greenpeace, Global 2000, Plattform gegen Atomgefahren (Oberösterreich und Salzburg) und viele mehr, immer wieder Grund für relativ erfolglose Aktionen, Flugblätter, Demonstrationen, Briefe an die Politiker ect. war (andere Mittel stehen "Normalsterblichen" nicht zur Verfügung) Selbst Gespräche beim Kanzler und beim Bundespräsidenten brachten außer leeren Floskeln nichts Definitives. Erst die Veröffentlichung in einer größeren Tageszeitung erinnerte das ansonst sehr träge Bundesministerium für Umwelt, an vorderster Front die neue, alte Umweltministerin an ihre eigentlichen Pflichten. Es ist schon komisch anzuschauen, mit wieviel Elan an die Sache Mochovce in der Öffentlichkeit rangegangen wird - unter dem Kreuze des Koalitionsabkommens mit dem Ziel eines atomkraftfreien Mitteleuropas - währenddessen die Österreichische Bundesregierung ohne einen Funken an Zweifel der Europäischen Atomgemeinschaft beitrifft und deren Statuten (Verbreitung der Atomenergie ect) akzeptiert, oder der Verbund in aller Ruhe im Burgenland eine 380 kV Leitung bauen will, mit dem alleinigen Grund Atomstrom aus Ungarn und der Slowakei (Bohunice und Mochovce) zu importieren

LISTE GABLITZ - SOZIAL ÖKOLOGISCHE PLATTFORM

(Atomstrom benötigt eine 380 kV Leitung) oder der Dachverband der Österreichischen Atomgegnerorganisationen zum Sterben verurteilt ist, weil die stramme Umweltministerin nicht bereit ist, ihre zugesagte finanzielle Unterstützung einzuhalten.

Es bleibt nur zu hoffen, daß in allen anderen Fällen (Dukovany, Krsco ect.) die Medien dasselbe Engagement aufweisen, um unserer Umweltministerin zu zeigen, wofür sie sich einzusetzen hat.

*) das technische Sparpotential bei elektrischem Strom liegt in der Slowakei bei 40 - 50% (Studie des ÖKO-Instituts), durch Einsatz effizienter Technik in der Industrie und bei Haushaltsgeräten, durch Wärmedämmung, effiziente Beleuchtung ect. könnte eine drastische Reduktion des Stromverbrauchs auf ökologisch vertretbare Weise erreicht werden

Einige Fakten zu Mochovce:

Mochovce soll mit Finanzierung von Citibank und EBRD (die Europäische Atomgemeinschaft spielt dabei eine sehr wichtige Rolle, da alle in der EBRD vertretenen Länder EURATOM Mitglied sind) von Bayernwerke AG und Electricite de France fertiggestellt werden. Dieses AKW dürfte in der geplanten Form weder in Deutschland noch in Frankreich ans Netz gehen. Scheinbar versuchen aufgrund des immer stärker werdenden Widerstandes der Bevölkerung in den westeuropäischen Ländern die Elektrizitätsgesellschaften Atomstrom im Osten zu produzieren. Laut Vertrag mit der Slowakei werden 2/3 des produzierten Atomstromes aus Mochovce nach Deutschland und Frankreich fließen, sozusagen als Schuldentilgung, zu einem Minimalpreis. Gibt die EBRD das nötige Kleingeld *) für den Fertigbau, ist dies zugleich der Startschuß für viele weitere Mochovces und Temelins mithilfe von Citibank und EBRD.

EBRD = Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung

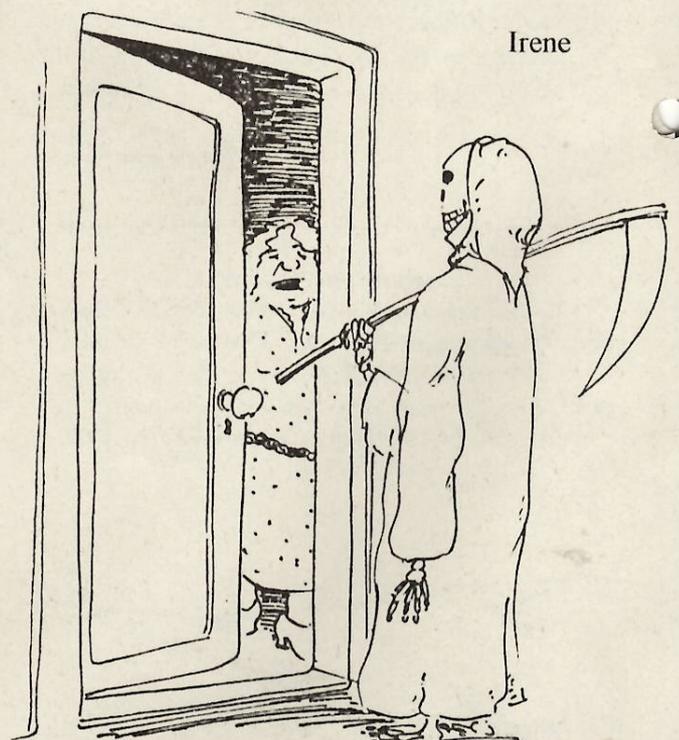
EURATOM = Europäische Atomgemeinschaft, eine der drei Säulen der EU, verpflichtet laut Statuten jedes Mitgliedsland

zur Verbreitung und Ausbau der Atomenergie, Österreich ist seit 1.1. 1995 Mitglied von EURATOM (interessante Broschüre der Salzburger Plattform bei uns, Tel. 4122, Fr.Bochno, bei Erstattung eines Unkostenbeitrages von 50,- erhältlich)

*) Geschätzte Gesamtsumme für die Fertigstellung etwa 10 Mrd. S, die EBRD soll ungefähr 30 % davon übernehmen

Einige bekannte technische Mängel von Mochovce:

- Mochovce entspricht nicht den westlichen Sicherheitsstandards,
- die Vermischung östlicher und westlicher Reaktortechnologie birgt weitere unkalkulierbare Risiken (wäre der erste seiner Art),
- kein sekundäres Containment (= Sicherheitsmantel, bei einem Unfall gelangt die Radioaktivität direkt in die Umwelt)
- nur ein Notsystem, für zwei Reaktorblöcke
- Erdbebengefährdeter Standort
- Reaktordruckgefäß neigt zu Versprödung,
- Qualitätsmängel bei Schweißnähten
- Unzureichender Feuerschutz



"Nein danke - Wir sterben nicht!"

Sparen

Es geht hier nicht um das berühmt-berüchtigte Sparpaket. Mir geht es um das Sparen der Umwelt zuliebe.

Ich gebe zu, auch wir haben ein Auto, doch auch dieses kann ökonomisch eingesetzt werden. Ist Ihnen schon aufgefallen, daß in den hunderten Autos, die frühmorgens Richtung Wien fahren, meistens nur eine Person sitzt? Haben Sie vielleicht auch beobachtet, daß Ihr/e NachbarIn sich zur selben Zeit auf den Weg macht? Wie wäre es mit einer Fahrgemeinschaft? Sie würden nicht nur fossilen Brennstoff (Benzin) sparen, Sie könnten auch den Kontakt zu ihren NachbarnInnen intensivieren.

Wenn Sie die Angewohnheit haben bei jeder Besorgung in das Auto zu springen und loszuziehen, wäre zu überlegen, ob sich nicht Fahrten verbinden lassen oder das Nötige auch zu Fuß besorgt werden kann.

Auch das Sparen im Kleinen ist möglich: Fahren Sie nicht immer bis zum Ziel, ein kleiner Fußweg beschafft Ihnen Bewegung und in Summe haben Sie auch etwas für die Umwelt getan.

Daß die öffentlichen Verkehrsmittel die ökologischste - aber leider nicht die "billigste" - Alternative ist, steht außer Frage. Teurer ist der Bus, aber nur wenn Sie bei der Gegenüberstellung zu Ihrem Auto die Anschaffungskosten, das Service und Reparaturen nicht berücksichtigen. Kalkulieren Sie nicht nur mit dem Benzinpreis, sondern rechnen Sie auch die Zeit für Parkplatzsuche sowie das Risiko eines Unfalls mit ein. Vielleicht lohnt es sich doch umzusteigen, nicht nur Ihrer Umwelt zuliebe.

Dagmar

KILOMETERLANGE UMWEGFAHRTEN UM BRÜCKEN UND HOCHHÄUSER, DAMIT DAS AUTOTELEFON FUNKTIONIERT.



± 327 MINUTEN PRO JAHR

Einsam

Mir fallen Gespräche mit Jugendlichen aus Gablitz ein. Viele die noch nicht lange hier wohnen, aber auch andere die bereits seit Jahren in diesem Ort leben, haben Probleme Anschluß zu finden und haben daher ihre Freunde in Wien. Ein trauriges Zeichen, wenn selbst die Jugend keinen Weg aus der Isolation findet. Es fehlt eindeutig an attraktiven Treffpunkten, wie zum Beispiel das Bierpub in Purkersdorf. Das alte Wirtshaus gibt es nicht mehr - nur noch "Restaurants". Wenn man/frau keine Kinder hat, fallen auch die Kontakte auf Eltern-ebene weg und es bleibt bestenfalls der Weg in einen Verein. Aber Tuba blasen oder brennende Autos löschen ist auch nicht jedermanns/frau Sache um Leute kennenzulernen. Oft wissen wir nicht einmal wer ein paar Häuser weiter wohnt.

Vielleicht haben Sie aber Lust etwas dagegen zu unternehmen? Veranstalten Sie zum Beispiel 1995 ein Grätzelfest! Und laden Sie gerade die Leute besonders herzlich ein, die Sie noch nicht kennen. Das verbessert das zukünftige Gesprächsklima enorm und erspart Ihnen möglicherweise in Zukunft sogar einige Konflikte. Viel Spaß!

Tintifax

LISTE GABLITZ - SOZIAL ÖKOLOGISCHE PLATTFORM

Serviceseite



* Frauen:

- Notruf für vergewaltigte Frauen: 0222/932222
- Frauenhaus Wien: 0222/315656
- Frauenhaus St. Pölten: 0274/2014
- FRIP - Fraueninitiative Purkersdorf: Kontakt: Sabine Stemberger: 3154,
- Ambulatorium für Schwangerenberatung: 0222/5129631
- Frauenministerium: 0222/53115

* Kinder:

- Kindertelefon: 0222/316666

* Konsumentenschutz:

- AK Konsumentenschutzabteilung: 0222/58883
- Verein für Konsumenteninformation: 0222/5878686

* Menschenrechte:

- Amnesty International: 0222/5054320

* Soziales:

- Rotes Kreuz: 2144, Notruf 144
- Arbeitersamariterbund: 2244
- Kummernummer (Sozialministerium): 0222/5873587

* Sozialstation Purkersdorf

Partner-, Familien- und Lebensberatung

Montag 8.00 - 10.00 Uhr

Montag 18.00 - 21.00 Uhr

Dienstag 17.00 - 19.00 Uhr

Donnerstag 18.00 - 20.00 Uhr

Freitag 9.00 - 11.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Arzt: jeden 2. und 4. Do 18.00 - 20.00 Uhr

Jurist (nur nach Voranmeldung): Jeden 1. Do 18.00 - 20.00 Uhr

Telefon: 5810,

Ort: Beratungsstelle, Wienerstraße 12, 3002 Purkersdorf

* Sucht:

- Anonyme Alkoholiker: 0222/438164

* Tiere:

- Bund der Tierversuchsgegner: 0222/7130824

* Umwelt:

- Abfall- und Komposttelefon der NÖ-Landesregierung: 0222/53110/3214
- Gamma-Meßstelle des Ökologie Instituts: 0222/482289
- NÖ-Umweltschutzanstalt: 02236/84541
- Ozon-Telefon: 0222/53110/4444
- Greenpeace: 0222/7130031

Impressum: M., H., V.,: Alternative Liste Niederösterreich, Hermannsgasse 25/2/18, 1070 Wien

Redaktion: Kurt Horvath (3192), Dagmar und Gottfried Lamers, Irene Bochno (4122), Andreas Daxbacher (Tintifax), Fritzi Weiss (61315)

Aufgabepostämter: 1150, 3300; Verlagspostamt: 1070

Die LISTE GABLITZ präsentiert:

Wegwärts von Wien

Blues, Wienerlied, Jazz, Lyrik & Prosa

Peter Henisch (Text, voc. & bluesharp)
Hans Zinkl (git.)
Woody Schabata (vib.)

Der Gablitzer Peter Henisch ist einer der bekanntesten österreichischen Autoren. Bekannt geworden durch Bücher wie "Die kleine Figur meines Vaters", "Pepi Prohaska Prophet" und "Morrisons Versteck" (alle auch in der Josef Karner Bücherei auszuleihen) hat er eine neue Art der Lesung seiner Werke entwickelt.

Gemeinsam mit den bekannten Musikern Hans Zinkl und Woody Schabata hat er die CD "Wegwärts von Wien" aufgenommen. Die Texte sind vor allem aus den letzten Büchern "Baronkarl" und "Vom Wunsch, Indianer zu werden" entnommen.

Das Trio wird am

3. 3. 1995 um 19 Uhr 30

im 82er Haus in Gablitz

aufzutreten.

Eintritt: S 80,--

Buffet vorhanden



Jeden Mittwoch

ab 17⁰⁰h

Kinder + Jugendliche
(ab 6 Jahre)

*Bis auf weiteres: Im Jugendraum
in der Volksschule*